

Andacht zuhause, zum Beispiel beim Glockenläuten am Sonntagmorgen

Eine Kerze wird angezündet.

Eröffnung: In deinen Händen, Herr, steht unsere Zeit.
Denke an mich in deiner Gnade.
Erhöre mich und hilf mir. Amen.

[**Lied:** Der Herr ist mein getreuer Hirt: EG 274/ Es kennt der Herr EG 358]

Gebet: Psalm 23: Der Herr ist mein Hirte ...

Lesen und Bedenken eines Bibeltextes – siehe *Seite 3*

Fürbitten-Gebet

– *Stille* –

Ich will dir danken, Gott ...

– *Stille* –

Ich denke an ...

– *Stille* –

Das beschäftigt mich ...

– *Stille* –

Hilf mir, dass ich in aller Ungewissheit und Angst
nicht das Vertrauen verliere.

Lass mich und die anderen besonnen bleiben.

Bewahre die Schwachen.

Sorge für die Kranken.

Sei bei allen, die sterben.

Beschütze alle,

die in Krankenhäusern und Laboren arbeiten,
die Kranke pflegen, Eingeschlossene versorgen
und sich darum bemühen, dass wir haben,
was wir zum Leben brauchen.

Vaterunser

Segen: Es segne und behüte uns
der allmächtige und barmherzige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

[**Lied:** Bewahre uns, Gott – EG 171]

Die Kerze wird gelöscht.

Nach einer Idee von Dr. Johannes Goldenstein (VELKD)

Vom guten Hirten

Am 26.4. feiern wir den »Hirtensonntag«. Er wird so genannt, weil das Evangelium (**Johannes 10, 11-16+27-30**) Christus als den guten Hirten thematisiert. Dazu kommt der 23. Psalm, der Gott als fürsorglichen Hirten beschreibt. Es geht also um den guten Hirten, der für seine Schafe sorgt, der sie führt und beschützt, sogar sein Leben für sie gibt. Gerade in schwierigen Situationen sehnen wir uns nach einem solchen Hirten.

Aber, auf der anderen Seite, wer will schon Schaf sein? Ein dummes Schaf, das sich treiben lässt, wohin der Hirte will? Manchmal werden wir Christen so verspottet. Es ist interessant, dass das Bild der (Schaf-)Herde jetzt in ganz anderem Zusammenhang vorkommt. Da ist von »Herdenimmunität« die Rede. Damit ist ein Zustand gemeint, in dem im Wesentlichen die ganze Gesellschaft (»Herde«) immun gegen ein Virus ist und es sich deshalb nicht weiter verbreiten kann. Da ist die Herde etwas Gutes und bietet Schutz.

Und wir merken jetzt, wie wichtig das Zusammensein von Menschen ist. Da wird spürbar, wie schmerzhaft die Trennung, die Vereinzelung ist. Wo wir uns nicht mehr nahe kommen können,

fehlt diese Nähe, die Wärme des Anderen. Also ist es vielleicht doch nicht so schlecht, Teil der Herde zu sein? Die Nähe der Anderen zu spüren, nicht alles allein machen oder können zu müssen?

Im Moment können wir die Gemeinschaft nicht so leben wie gewohnt. Doch in den Ostertagen zum Beispiel haben wir Wege gefunden, anders Verbundenheit zu erleben. Unsere Gemeinschaft ist stark. Diese Zeit macht das noch einmal neu sichtbar. Und es ist gut, dass wir einen Hirten haben, der diese Gemeinschaft zusammenhält und leitet. Auf »grünen Auen« ebenso wie durch »finstere Täler«. Wir sind keine umherirrenden, verlorenen Schafe. Christus leitet uns auch in schweren Zeiten. Er sorgt sich um jeden Einzelnen und stiftet gerade so Gemeinschaft. Sie sind nicht allein!

Und es ist nicht dumm, zu seiner Herde zu gehören. Denn er will nicht, dass wir unseren Verstand an der Kirchen-/Stalltür abgeben. Er will Menschen, die sich einsetzen und engagieren, die liebevoll Verantwortung für andere übernehmen, weil sie wissen, dass sie bei ihm geborgen sind.

Er wird uns den Weg durch diese Zeit zeigen und uns dann auch wieder zusammenführen!

F.v.Biela

Impressum:

»Der Turmspatz extra«, Sonderausgabe zum Gemeindebrief der Kirchengemeinde St. Marien zu Salzwedel, herausgegeben vom Gemeindegemeinderat • Redaktion: Friedrich v. Biela (F.v.B). Zur kostenlosen Verteilung. Alle Rechte, insbesondere des auch auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Reproduktion, Fotokopien, Microverfilmungen, sowie der Übersetzung und jeglicher anderer Aufzeichnung und Wiedergabe durch bestehende und zukünftige Medien, vorbehalten. 1. Jahrgang, Ausgabe 06/2020 vom 24.04.2020

Nichts Genaues weiß man nicht ...

Zur Zeit ist ja die Wiederaufnahme von Gottesdiensten in der öffentlichen Diskussion. Zur Zeit wissen wir aber noch nicht, wie es dann sein wird, was für Auflagen es gibt etc. Allerdings wollen wir auch nicht Gottesdienst »um jeden Preis« – wenn die Bedingungen geklärt sind, werden wir nach für uns passenden Formen suchen.

Was wir schon wissen:

Inzwischen haben wir entschieden, dass die ab Himmelfahrt (21.-24.05.) geplante »LEGO-Stadt« in der Jugendkirche nicht sinnvoll durchgeführt werden kann. Leider müssen wir also diese Veranstaltung, zu der viele Kinder angemeldet waren, nun absagen.

Auch das **Dankeschön-Fest für Ehrenamtliche** am 3. Juli, das im letzten »normalen« Turmspatz angekündigt war, wird nicht stattfinden. Wir warten ab, wann ein solches Fest wieder gut möglich sein wird.

Die gute Nachricht:

Unser Kantor Roland Dyck ist wieder gesund! Herzlichen Dank für alles Beten und die guten Gedanken für ihn und die Familie! Natürlich kann auch die für den 30.04. geplante Orgelgandacht in der Kirche nicht stattfinden. Aber der Kantor ist natürlich auch wieder am Üben für irgendwann kommende Musiken – zum Beispiel dienstags am Nachmittag (auch während der Offenen Kirche).

Das Beten geht weiter – auch in der Marienkirche

Die **Marienkirche** ist weiterhin als Ort des Gebets regelmäßig geöffnet (täglich außer mo. von 14:00-15:30 Uhr und zur Gottesdienst-Zeit sonntags 9:30 Uhr).

Für die **Seelsorge** stehen wir Ihnen natürlich auch zur Verfügung. Rufen Sie an, wenn Sie reden möchten oder ein konkretes Problem haben (03901 423189).

Homepage St.Marien:

www.marienkirche-salzwedel.de

Kirchenkreis SAW:

www.kirchenkreis-salzwedel.de

Ev. Kirche in Mitteldeutschland:

www.ekmd.de/aktuell/corona/

Pfarramt:

Pfarrerin Annette von Biela

Pfarrer Friedrich von Biela

29410 Salzwedel, An der Marienkirche 4

Telefon: 03901-423189

e-Mail: St.Marien_Salzwedel@gmx.de

Der Turmspatz *extra*

Gemeindebrief der St.-Marien-Gemeinde Salzwedel

Nr. 6 • 24. April 2020

... denn das Beten geht weiter!

Christus spricht:

Ich bin der gute Hirte.

Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir;
und ich gebe ihnen das ewige Leben.

Wochenspruch zum 26.04. aus Johannes 10



Schafe in der Mariengemeinde nahe der Dumme (Foto: FvB)